

Ideenwettbewerb im Rahmen der Förderung „Regionalbudget V“

Handlungsfeld Innovative Ansätze zur Sicherung von Beschäftigungsfähigkeit und Integration

Zum Hintergrund des Ideenwettbewerbs

Die Wirtschaft der Region Uckermark befindet sich aktuell in einer konjunkturell günstigen Situation. Dies zeigt sich auch daran, dass die negative Beschäftigungsentwicklung der letzten Jahre gestoppt wurde und in der letzten Zeit sogar leichte Beschäftigungszuwächse erreicht werden konnten. Dies ist zumindest ein Indiz dafür, dass Unternehmen im Landkreis wieder verstärkt Arbeits- und Fachkräfte suchen. Dieser Umstand ist auch für die aktive Arbeitsmarktpolitik eine durchaus günstige Situation, an die mit diesem Ideenwettbewerb bewusst angeknüpft werden soll.

Gesucht werden partizipative, integrierte und nachhaltige Projekte, die neue Ideen für lokale Partnerschaften und Beschäftigung in der Uckermark entwickeln und modellhaft die berufliche Integration benachteiligter Personengruppen am Arbeitsmarkt verbessern und entsprechend der übergreifenden Ziele des Brandenburger Regionalbudgets zugleich einen Beitrag zur Kreis- und Regionalentwicklung leisten.

Ziele des Ideenwettbewerbs

Mit dem hier ausgelobten Ideenwettbewerb wird das Ziel verfolgt, mindestens ein Projekt für die Umsetzung der zweiten Förderphase des Regionalbudget V einzuwerben. In der Förderzeit von Februar 2013 – Februar 2014 soll mindestens ein innovatives Projekt initiiert werden, das zum Erhalt und zur Sicherung der Beschäftigungsfähigkeit der zu fördernden Personen in unmittelbarer Verknüpfung mit der Regionalentwicklung im Landkreis beiträgt. Hierbei können neue Ansätze zur Motivierung und Aktivierung von Teilnehmenden mit multiplen Vermittlungshemmnissen erprobt werden. Die Teilnehmenden sollen von ihrer individuellen Ausgangssituation abgeholt werden. Durch das Identifizieren von individuellen Entwicklungsansätzen bspw. durch Einzelcoaching können gemeinsam mit den Teilnehmenden Entwicklungsperspektiven bei der Erreichung ihrer individuellen Schritte in Richtung Integration aufgezeigt werden. Teilnehmende mit einem längeren Förderbedarf haben über diese innovativen Ansätze eine Chance, ihre persönlichen Integrationschancen schrittweise zu verändern. Durch in die Ansätze integrierte produktive Tätigkeiten erfahren die Teilnehmenden zugleich eine Wertschätzung ihrer eigenen Arbeit.

Gerade in diesem Handlungsfeld gibt der Landkreis Uckermark den regionalen Arbeitsmarktakteuren die Möglichkeit, neue Ansätze zur Sicherung und Weiterentwicklung der Beschäftigungsfähigkeit sowie neuer Übergänge in vollständige sv-pflichtige Beschäftigung zu erproben.

Schwerpunkt des Ideenwettbewerbs:

- Individuell ausgerichtete Förderansätze und -methoden mit dem Ziel der Aktivierung, Motivierung und Integration in vollständige sv-pflichtige Beschäftigung

- Coachingmaßnahmen – ggf. ergänzt durch Praktika, mit denen die Zielerreichung der Maßnahme optimal unterstützt wird

Die praktische Integration der Querschnittsziele des Regionalbudgets, Beitrag zur Bewältigung des demografischen Wandels, der Chancengleichheit, Beteiligung von Wirtschafts- und Sozialpartnern sowie die Nachhaltigkeit im Sinne regionaler und struktureller Wirkungen des geplanten Vorhabens soll in dem eingereichten Projekt-konzept nachvollziehbar beschrieben sein.

Ziel

- Sicherung und Entwicklung der Beschäftigungsfähigkeit der an dem Vorhaben teilnehmenden Personen
- Erprobung neuer Ansätze und Methoden zur Aktivierung und Motivierung der Teilnehmenden mit mehrfachen Vermittlungshemmnissen
- Mindestens 20 Personen sollen in diesem Ideenwettbewerb gefördert werden.
- Integrationsquote: 25 Prozent der an der Maßnahme teilnehmenden Personen

Zielgruppen

- Jugendliche mit multiplen Vermittlungshemmnissen bis 30 Jahre aus dem Rechtskreis des SGB II
- Langzeitarbeitslose Frauen und Männer aller Altersgruppen aus dem Rechtskreis des SGB II und SGB III
- Nichtleistungsbeziehende

Das **Gender-Mainstreaming-Prinzip** ist bei der Planung, Durchführung und Begleitung der Projekte anzuwenden und im Projektantrag nachvollziehbar zu beschreiben.

Projektvoraussetzungen

Es wird erwartet, dass das Projekt/Projektträger

- in der Region verankert ist und dies im Projektantrag dargestellt wird,
- durch die Aktivitäten des Trägers in bereits existierende Netzwerke und Kooperationsverbände eingebunden wird,
- sich aktiv an einem Erfahrungsaustausch zwischen den Trägern der Regionalbudget-Projekte beteiligt.

Finanzierung

Der Ideenwettbewerb wird aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds gefördert und ist auf Wachstum und Beschäftigung ausgerichtet. Entsprechend der strategischen Ziele des Einsatzes des ESF in der Förderperiode 2007 – 2013 unter Punkt C des operationellen Programms des Landes Brandenburg wird dem Aspekt der Förderung der Humanressourcenentwicklung große Bedeutung beigemessen.

Für den Ideenwettbewerb können bis zu 230.000,00 € innerhalb des Förderzeitraumes ab 01.02.2013 – 28.02.2014 an ESF-Mitteln eingeplant werden. Das geplante Gesamtbudget setzt sich aus 230.000,00 € aus dem Europäischen Sozialfonds (ESF) und der notwendigen Kofinanzierung in Höhe von mindestens 30% zusammen. Mit dem Gesamtbudget für diesen Wettbewerb wird nur eine maximale Obergrenze für dieses Handlungsfeld vorgegeben nicht jedoch die Höhe des Budgets für die Teilprojekte.

Die Fahrkosten sowie Kinderbetreuungskosten sind einzuplanen.

Die Kofinanzierung kann aus privaten Mitteln der regionalen Unternehmen, aus Bundesmitteln, aus kommunalen Mitteln, aus anderen Landesmitteln, anderen öffentlichen Mitteln oder aus sonstigen Quellen zur Deckung der Gesamtausgaben beigebracht werden. Dabei ist darauf zu achten, dass in den Kofinanzierungsmitteln keine ESF-Mittel des Bundes oder des Landes Brandenburg enthalten sind.

Wird die Regelleistung der Teilnehmenden eingeplant, sind die Pauschalansätze des MASF lt. Merkblatt Regionalbudget V auf der Seite der LASA unter www.lasa-brandenburg.de zu berücksichtigen.

Finanziert werden Qualifizierungs-, Sach- und Personalkosten. Kosten für Investitionen über das Regionalbudget sind nicht möglich.

Verfahrensdarstellung

Phase 1	(01.10.2012 bis 15.11.2012) Erarbeitung und Einreichung von Angeboten
Phase 2	(16.11.2012 bis 14.12.2012) Bewertung und Auswahl der Angebote
Phase 3	(ab 17.12.2012) Benachrichtigung über das Ergebnis der Auswahl; Aufforderung an die Verfasser des ausgewählten Angebotes, einen formgerechten Online-Antrag bei der LASA Brandenburg GmbH einzureichen
Phase 4	(Online - Antragstellung) Prüfung und Vorbereitung der Bewilligung der Anträge durch die LASA Brandenburg GmbH (mindestens 3 Wochen Bearbeitungszeit für die Erstellung der Zuwendungsbescheide)
Phase 5	(01.02.2013 bis 28.02.2014) Projektdurchführung

Gliederung der einzureichenden Angebote

Der Umfang der Darstellung der Projektumsetzung muss den regionalen und ESF-Projektkriterien entsprechen und sollte nicht mehr als 15 Seiten umfassen.

a) Aussagen zum Projektträger

- Selbstdarstellung des Projektträgers

- Aussagen zur Bonität/Referenzen für vergleichbare Projekte
- Angaben zu Kompetenzen im Bereich soziale Eingliederung und der Nachweis zur fachspezifischen Qualifizierung von benachteiligten Personen

b) Aussagen im Projektangebot

Erwartet wird ein in sich schlüssiges Konzept, in dem die Instrumente, Wege und Methoden beschrieben werden mit denen die angestrebten Projektziele erreicht werden sollen.

Im Weiteren sollten die folgenden Punkte beschrieben und Fragen beantwortet werden.

- Beschreibung der konkreten Ausgangssituation bzw. Problemlage, an der mit dem vorgesehenen Projekt angesetzt werden soll.
- Darstellung des Mehrwertes, der durch die ESF-Förderung entsteht, z. B. dadurch dass die angestrebten Ergebnisse mit den Möglichkeiten der nationalen Förderung nach dem SGB III oder dem SGB II nicht erreicht werden können.
- Darstellung der Additionalität, die die ESF-Förderung notwendig macht.
- Vorgesehene Anzahl der zu erreichenden Teilnehmenden, insbesondere die Anzahl der Nichtleistungsbeziehenden.
- Vorgesehene Anzahl der Teilnehmenden, die in vollständige sozialversicherungspflichtige Beschäftigungsverhältnisse überführt werden sollen.
- Konkrete Aussagen über die Sicherung der Nachhaltigkeit der Integrationsziele im Anschluss an die Projektdurchführung (Letter der beteiligten Firmen)
- Projektziel und Teilziele des spezifischen Vorhabens sind zeitlich und inhaltlich zu untersetzen sowie präzise zu beschreiben, wie sich die methodische Herangehensweise bei der Umsetzung der Qualifizierung darstellt. Die Inhalte der Qualifizierungsmodule (Curricula) sind zu benennen. Die Module sollten durch die entsprechenden Stellen anerkannt und zertifiziert sein.
- Visualisierte Darstellung des gesamten zeitlichen und inhaltlichen Projektdesigns. (Wer macht wann, mit wem, in welcher Etappe, was und wie?)
- Wie ist das geplante Vorhaben in der Region verankert? Wie werden die NRO bzw. Sozialpartner über das Projekt informiert oder eingebunden?
- Wie kann der Gender-Mainstreaming-Ansatz spezifisch in diesem Projekt realisiert werden?
- Welche Schwerpunkte hat die Öffentlichkeitsarbeit des Projektes? (mindestens zwei öffentlichkeitswirksame Aktionen sind umzusetzen)
- Welche Leistung soll, unter Einhaltung der Vergaberichtlinien, von Dritten erbracht werden?

c) Aussagen zu den finanziellen Auswirkungen

- Finanzplan für die Projektlaufzeit – siehe Anlage
- Einsatz Personal,

- Angaben zu dem vorgesehenen Personal (namentliche Benennung) mit Zuordnung zu den Funktionen
- Angaben zu einschlägigen formalen Qualifikationen und beruflichen Erfahrungen des vorgesehenen Personals
- geplante Mittel für notwendige externe Kooperationspartner (z. B. für Qualifizierung, Beratung, Coaching)
- Darstellung eventueller Kinderbetreuungskosten und Fahrkosten (Mobilitätsticket max. 41,40 €) für die Teilnehmenden
- Darstellung der Kofinanzierung des Vorhabens– Einbezug von Drittmitteln z. B. von Kommunen oder Unternehmen

Bewertungskriterien zur Bewertung der eingereichten Angebote

Fristgerechter Eingang der Antragsunterlagen.

Für die Bewertung der Anträge ist die eingereichte Darstellung der Projektumsetzung von wesentlicher Bedeutung. Weiterhin müssen die regionalen- und ESF-Projektkriterien erfüllt werden.

In die Gesamtbewertung fließen die Darstellung und Eignung des Antragstellers ein.

Insgesamt hat der Anbieter bei der Abfassung seiner Projektskizze zu berücksichtigen, dass die von ihm vorgeschlagenen Indikatoren zur Bewertung und Messung der Zielerreichung seines Vorhabens in den Zuwendungsbescheid zwischen ihm und der LASA Brandenburg GmbH einfließen.

Informationen

Informationen zu diesem Ideenwettbewerb finden Sie im Internet unter:

www.regionalbudget-uckermark.de

Der veröffentlichte Ideenwettbewerb kann in gedruckter Form beim Landkreis Uckermark, Amt für Kreisentwicklung, wirtschaftliche Infrastruktur und Tourismus, Karl-Marx-Straße 1, 17291 Prenzlau; Telefon: 03984 – 70 15 80, E-Mail: kreisentwicklung@uckermark.de angefordert werden.

Auskünfte zum Ideenwettbewerb erteilen:

Frau Amlang
 Koordinierungsstelle Regionalbudget
 Frau Ehrhardt
 Kontaktstelle Arbeitsmarkt und Wirtschaft
 Tel. 03984 – 83 21 52
 Haus der Wirtschaft
 Grabowstraße 18
 17291 Prenzlau

Die Konzepte zur Teilnahme am Ideenwettbewerb sind in zweifacher Ausführung in gedruckter Form (ungebunden) und per E-Mail um.ksrb@t-online.de bis zum **15.11.2012** (Datum des Poststempels / Datum Maileingangs) in der Koordinierungsstelle Regionalbudget einzureichen.